

Etappeinteilung

Wir empfehlen den Weg von West nach Ost zu erwandern. Dieser Weg lässt sich je nach individueller Kondition und persönlicher Vorlieben in ca. 5 Etappen einteilen:

1. Ladenburg - Schönau 22,0 km
2. Schönau - Eberbach 20,5 km
3. Eberbach - Balsbach 17,0 km
4. Balsbach - Seckach 18,4 km
5. Seckach - Osterburken 12,1 km

Weitere Infos zu den Sehenswürdigkeiten entlang des Weges, zum Anschluss an den ÖPNV und vieles mehr, finden Sie unter

www.odewaldklub.de/HW34.php



ODENWALDKLUB e.V.
Prinzenbau im Staatspark Fürstenlager
64625 Bensheim-Auerbach

Telefon: 0 62 51 - 85 58 56
Fax: 0 62 51 - 85 58 58
E-Mail: info@odewaldklub.de
Internet: www.odewaldklub.de

(4) Hirschhorn am Neckar (5) Museum Wagenschwend (6) Kirche in Seckach
(7) Teltschikturm (8) Ortskern von Adelsheim (Titelbild) oben: Römerpark Osterburken, unten: Römermuseum Osterburken



(4)



(5)



(6)



(7)



(8)



Auf den Spuren der Römer

den südlichen
Odenwald
auf 90 km
von West
nach Ost
durchwandern



Auf den Spuren der Römer – von der Rheinebene bis zum Limes

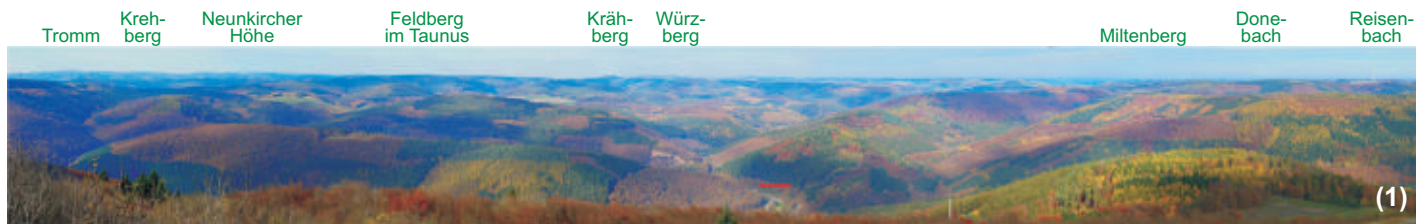
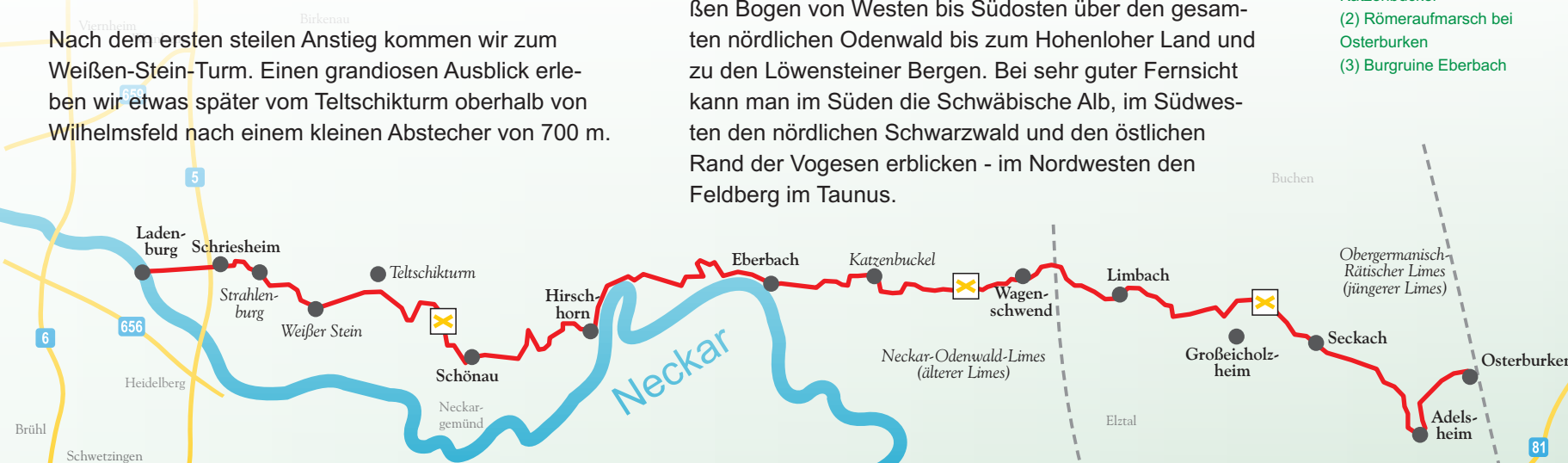


„Salvete viatores - willkommen Reisende“

Der Hauptwanderweg (HW34) des Odenwaldklubs folgt ostwärts den Spuren der Römer durch den südlichen Odenwald und überquert die zwei Limeslinien. Von Ladenburg führt uns der Weg in den Vorderen Odenwald, dann teils entlang des Neckars, über den Katzenbuckel bis zum Neckar-Odenwaldlimes im Hinteren Odenwald und weiter bis Osterburken. Hier im Bauland trifft er auf den Obergermanisch-Rätischen Limes. Der Limes ist mit 550 km das längste Bodendenkmal Europas und seit 2005 UNESCO-Weltkulturerbe.

Am Anfang des Hauptwanderweges erwarten uns gleich mehrere Höhepunkte: Von Ladenburg mit seinen beeindruckenden Fachwerkhäusern, dem Römermuseum und dem Automuseum Dr. Carl Benz erreichen wir die Weinbaustadt Schriesheim, queren die Bergstraße und steigen durch Rebhänge hoch zur Strahlenburg. Die herrliche Aussicht auf die Rheinebene und den Pfälzer Wald belohnen uns für die Strapazen des anstrengenden Wegstücks.

Nach dem ersten steilen Anstieg kommen wir zum Weißen-Stein-Turm. Einen grandiosen Ausblick erleben wir etwas später vom Teltschikturm oberhalb von Wilhelmsfeld nach einem kleinen Abstecher von 700 m.



Über das im engen Steinachtal gelegene liebeliche Klosterstädtchen Schönau und das Höhendorf Grein erreichen wir Hirschhorn, die Perle des Neckartals, mit seiner malerischen Altstadt und der darüber thronenden Burg.

Der Weg führt uns weiter in die Stauferstadt Eberbach. Hier kann man einen der höchsten Bäume Deutschlands bestaunen (62 m). In der Stadt selbst gibt es viel zu sehen, u.a. das Museum des Naturparks Neckartal-Odenwald im Thalheimschen Haus, dessen Geschichte bis in das Jahr 1427 zurückverfolgt werden kann. Nach einer Stärkung in einem der vielen schmucken Gasthäuser Eberbachs geht es wieder steil bergauf zu den verträumt gelegenen Burgruinen auf einem Bergsporn oberhalb der Stadt. Sie wurden etwa 1200 erbaut.

Nach deren Besichtigung erreichen wir den höchsten Berg des Odenwaldes, den Katzenbuckel (626 m). Vom steinernen Aussichtsturm haben wir einen herrlichen Weitblick nach Südwesten zum Stromberg und im großen Bogen von Westen bis Südosten über den gesamten nördlichen Odenwald bis zum Hohenloher Land und zu den Löwensteiner Bergen. Bei sehr guter Fernsicht kann man im Süden die Schwäbische Alb, im Südwesten den nördlichen Schwarzwald und den östlichen Rand der Vogesen erblicken - im Nordwesten den Feldberg im Taunus.

Auf dem weiteren Weg empfängt uns später das badi-sche Dorf Wagenschwend, mit kleinem informativem Dorfmuseum. Ein gesonderter Raum informiert hier über den Odenwaldlimes, der mitten im Ort heute unsichtbar unsere Route kreuzt. Danach erreichen wir Limbach und Seckach, beide mit ihren katholischen Kirchen. Im heimeligen Tal der Seckach wandern wir weiter nach Adelsheim, das uns mit der barocken evangelischen Stadtkirche von 1766, seinen beiden Schlössern, dem sehr alten Fachwerkbau des ehemaligen Rathauses von 1619 und dem kleinen Wasserfall der Kirnau begegnet.

Jetzt sind es nur noch wenige Kilometer bis Osterburken, wo wir gleich hinter dem Bahnhof nach weiteren 400 m am Römermuseum unsere Wanderung quer durch den südlichen Odenwald beschließen.

- (1) Panoramablick vom Katzenbuckel
- (2) Römeraufmarsch bei Osterburken
- (3) Burgruine Eberbach



(1)

(2)

(3)